

wählten Sakristeitüre sind sämtliche Türen und Fenster vom 17. Jahrhundert und jünger.

Nach einer Kirchenrechnung von 1817 wäre anzunehmen, daß über der jetzt abgewalmten Westseite ein Giebel vorhanden gewesen sei, da der Abputz der „Giebelseite vom Grund bis an die obere Spitze“ aufgeführt wurde. Ueber die Abtragung eines solchen sind aber keine Nachrichten vorhanden. Das Außere der Kirche mit der in kräftiger Barockform ausgeführten Turmspitze ist namentlich von Osten ein sehr malerisches.

Wetterfahne, bez.: 1627 | B J M | M R.

Gemälde, wohl von einem älteren Altar.

Oel, auf Leinwand, 105 cm breit, 84 cm hoch.

Rückkehr des verlorenen Sohnes. Zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. Im Vordergrund rechts Gruppe des Empfangs des Sohnes beim Vater; unter den

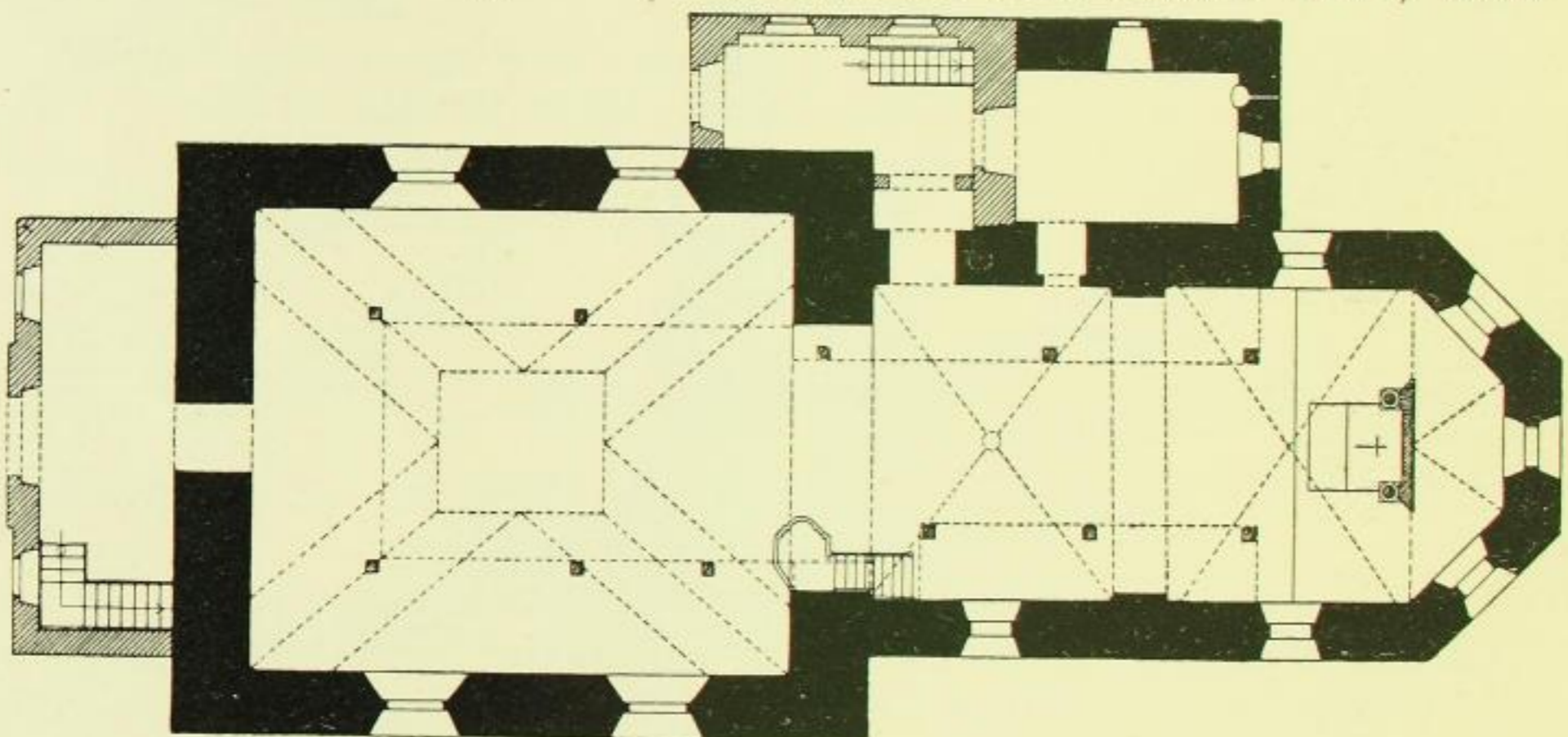


Fig. 43. Herwigsdorf, Kirche, Grundriß.

Umstehenden eine Figur mit weißem Tuche über dem Arme, Perücke und weißer Halsbinde, vielleicht Porträt eines Geistlichen. Im Hintergrunde schematische Paläste, vor denen sich Genreszenen (Fleischer das Kalb schlachtend) abspielen. Unten auf einer Kartusche steht:

Die Wiederkehr | des verlohrenen Sohnes | Luc. am 15 C.

Auf dem Kirchenboden im Raum über der Sakristei.

Altar. Der barocke Aufbau von 1694 wurde 1884 umfassend restauriert. Teile des Altars im Zittauer Museum. Auf der Rückseite steht:

In honorem Dei T. O. M. | templum hoc | Altari novo exornatum | et | ob succrescentem
paroecianorum | multitudinem | feliciter ampliatum fuit | cura et industria | Dn. Dn.
Andreae Raethels pract. | et | Johannis Christiani Neseni | anno | MDCXCIV | vivente
Pastore | Dn. M. Jo. Georg. Weisio. | Jova tegat templum, vigeant sacra dogmata
verbi | perpetuo, et verae religionis amor!

Altargemälde, bez.:

Salvatori suo sacrum esse voluit | Johannes Christian Nesenus | Anno 1694.

Dargestellt ist der Kampf Christi in Gethsemane. Christus mit langem, blauem Ueberwurf, von einem Engel gestützt, während ein anderer Engel mit dem Kelch herunter schwebt; ein drachenköpfiges graues Ungeheuer sucht sich zwischen diesen und Christus zu drängen. Im Hintergrunde die schlafenden Jünger. Leblose manierierte Arbeit in theatralischer Komposition.